

Eine Tanne und der große Auftritt

Aus Dohren in das Hamburger Rathaus

Von Marion Wenner

Dohren-Gehege/Hamburg. Eine sieben Meter hohe Nordmantanne zielt seit gestern das Hamburger Rathaus. Gewachsen ist sie auf dem Gelände von Joachim Fischer, 47-jähriger technischer Angestellter des Wilhelmsburger Krankenhauses Groß Sand, der Tannen im Nebenerwerb anbaut. Die im Rathaus aufgestellte Tanne hatte sein Vater Hinrich als vierjährigen Baum 1989 gepflanzt. Gemeinsam mit den Söhnen Sascha (20) und Timo (15) hatte Joachim Fischer sie vorgestern gefällt. „Das ist eine Drei-Generationen-Tanne“, freut sich der Dohrener, der Kirchen und Altersheime mit Tannenbäumen beliefert und viele Stammkunden hat. Bei denen ist es schon Tradition, am dritten oder vierten Adventswochenende den Betrieb an der Straße „Am Urnenfriedhof“ (zweigt von der Hollenstedter Straße ab) anzu- steuern. Dort entscheiden sie sich alljährlich für eine schicke Nordmantanne oder Blaufichte. Joachims Ehefrau Margret kümmert sich derweil um die Beköstigung der Kunden mit Punsch und Bratwurst.

Dass eine seiner Tannen an einem so prominenten Ort wie dem Hamburger Rathaus stehen darf, das hat Fischer einem Anruf von Marcel Klöpner, Geschäftsführer des Hammerbrooker Unternehmens „Die Schmücker“ zu verdanken. Er und sein Team sind spezialisiert auf das Schmücken von Einkaufszentren und anderen großen Hallen mit Weihnachtsdeko.

Seit acht Uhr morgens ist er mit dem Baum des Dohreners beschäftigt. Für ihn ist das aber keine große Sache: „Den haben



Wirtschaftssenator Axel Gedaschko (rechts) freut sich über den schicken Weihnachtsbaum von Joachim Fischer. Kleines Foto oben: Auch ohne Schmuck sieht die Tanne schon prächtig aus. Foto rechts: Joachim Fischer vor seinen Weihnachtsbaumkulturen in Dohren. Fotos: mwr

wir mit fünf Mann hochgedrückt, und wir mussten ihn nur etwas zurecht sägen, damit er in den Fuß passt.“ Bis 16 Uhr dauerte dann das Verzieren des prächtigen grünen Riesen mit großen weinroten Kugeln und goldenen Engeln. Joachim Fischer hat es sich nicht nehmen lassen, „seinen“ Weihnachts-



baum im Rathaus zu besuchen und ihn persönlich Wirtschaftssenator Axel Gedaschko vorzustellen, der gerade auf dem Weg zum nächsten Termin war.